

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 17 (1963)

Heft: 8: Büro- und Verwaltungsbauten = Bureaux et bâtiments administratifs = Office and administration buildings

Artikel: Verwaltungsgebäude der Landwirtschaftskammer Hannover = Bâtiment administratif de la chambre agricole à Hanovre = Office building of the office of agriculture in Hannover

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-331662>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

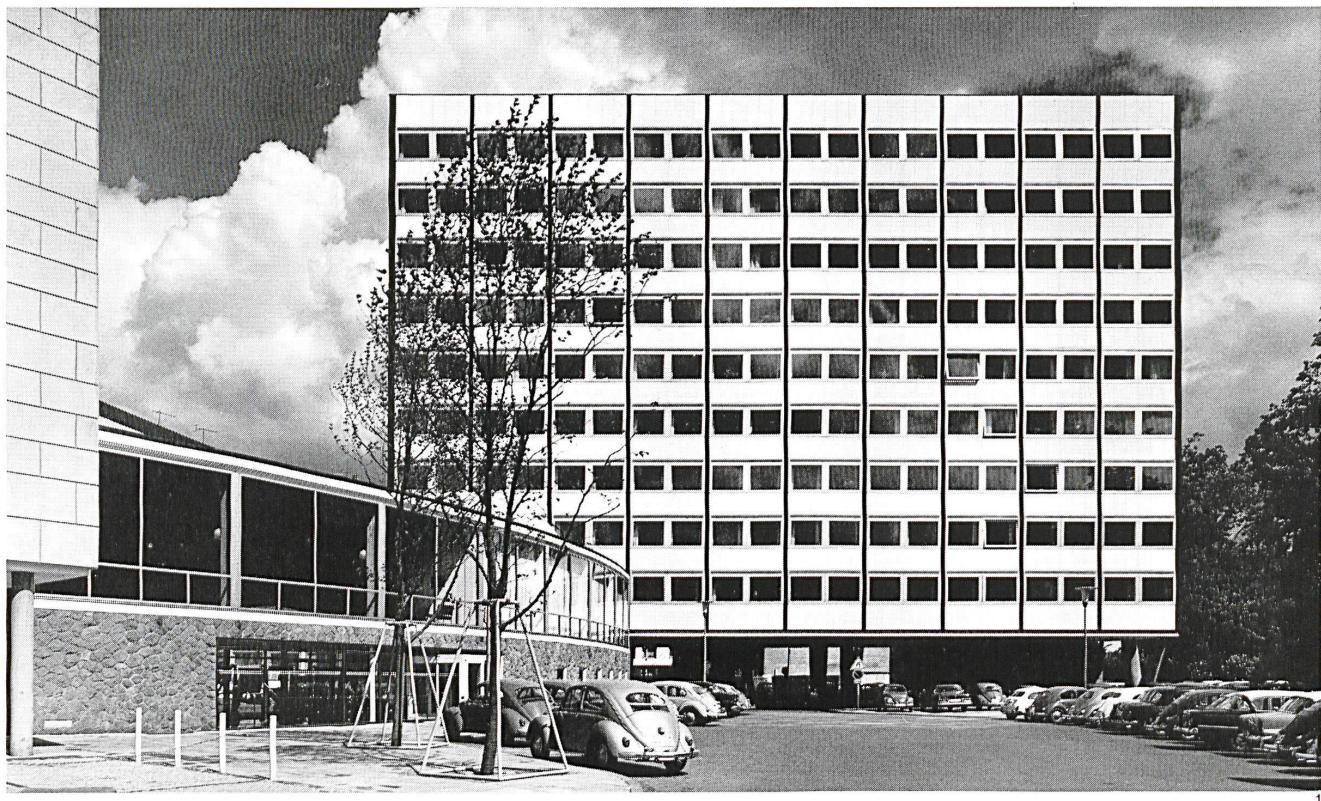
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



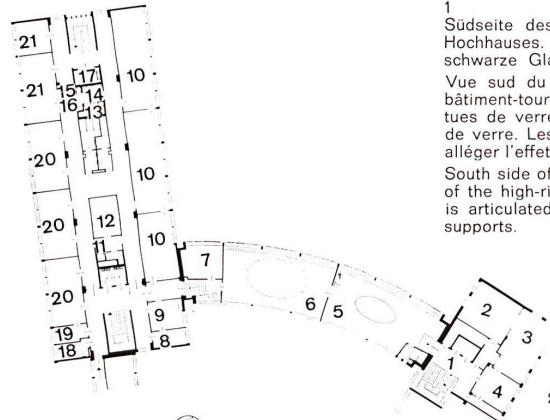
Paul Wolters, Hannover, Staatshochbauamt

Verwaltungsgebäude der Landwirtschafts- kammer Hannover

Bâtiment administratif de la chambre agricole à Hanovre

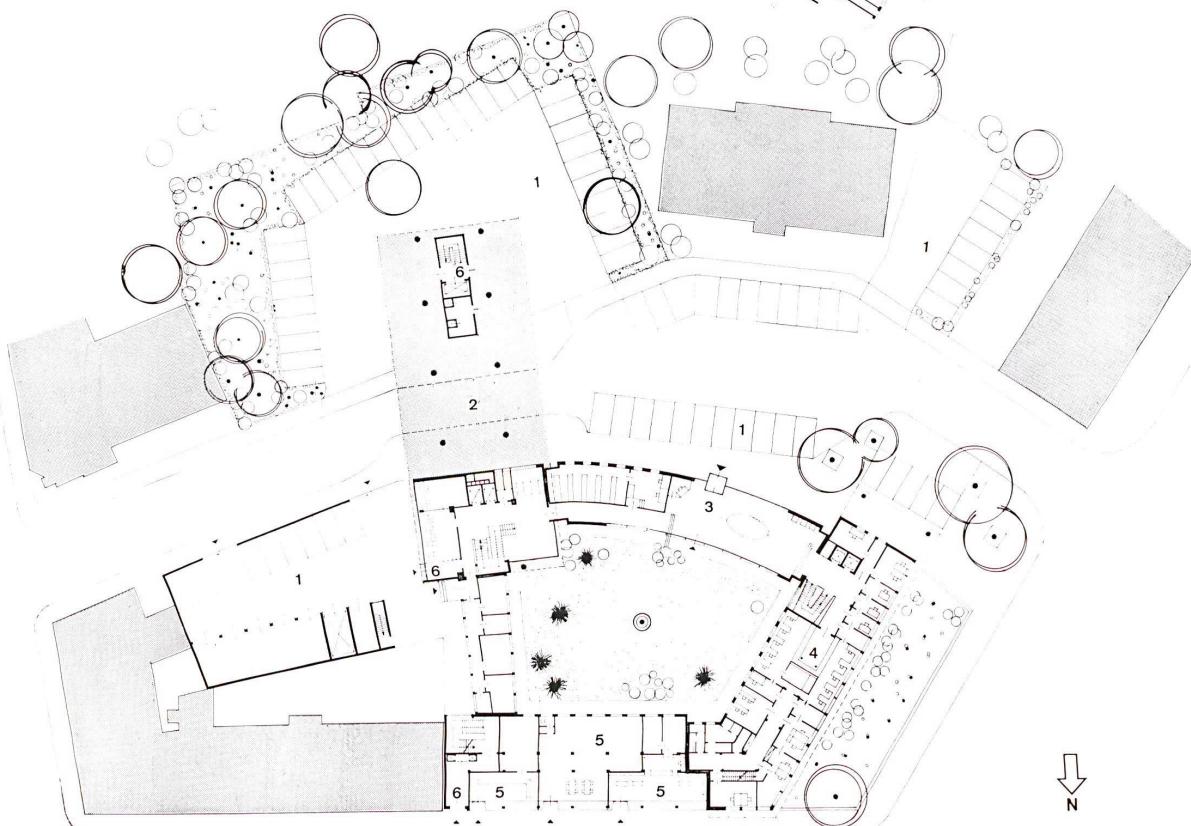
Office Building of the Office of Agriculture in Hanover

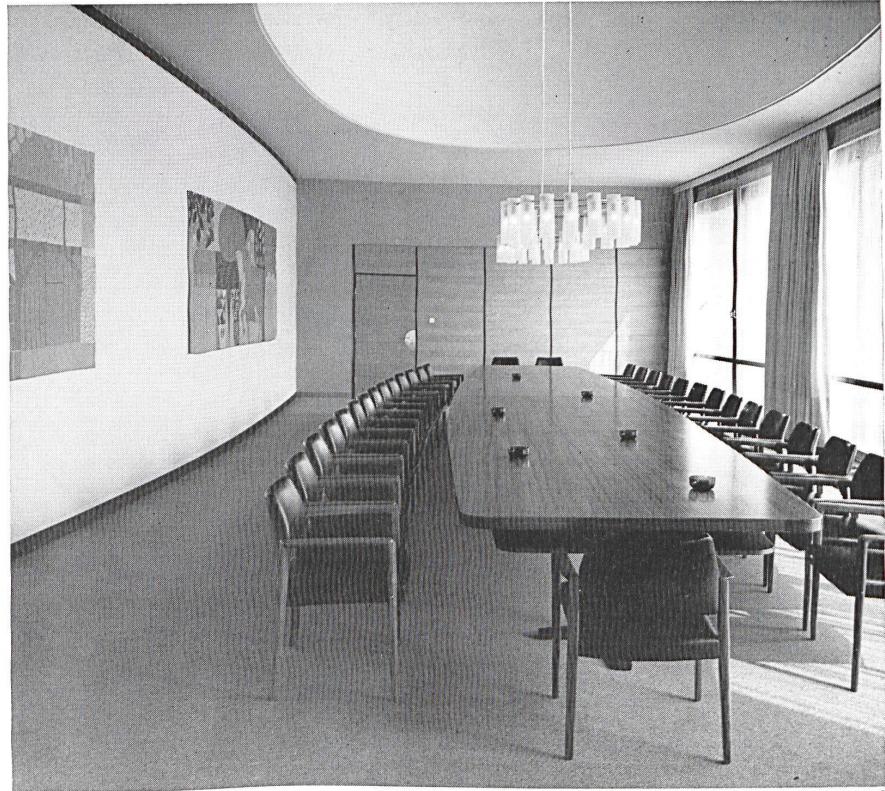
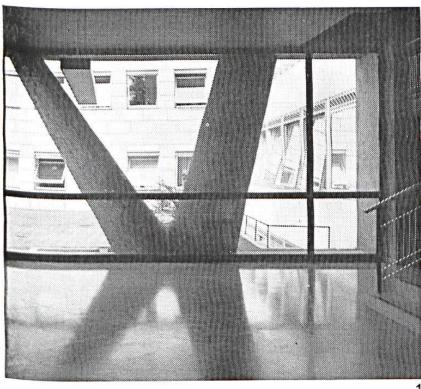
Gebaut 1960/61



1 Südseite des Zwischenbaus und Westansicht des Hochhauses. Die glatte Hochhausfassade ist durch schwarze Glasstreifen vor den Stützen gegliedert.
Vue sud du bâtiment de liaison et vue ouest du bâtiment-tour. Façade composée de colonnes revêtues de verre polycolor noir, pignons en mosaïque de verre. Les couleurs de la tour sont claires pour alléger l'effet d'ensemble.

South side of the connecting building and west view of the high-rise building. The smooth high-rise face is articulated by black glass strips in front of the supports.





Seite/page 348

2

1. Obergeschoß 1:800.
Premier étage.
First floor.

- 1 Treppenhalle des am Schiffgraben liegenden Verwaltungsbau / Cage d'escaliers du bâtiment administratif / Stairwell of the office building
- 2 Konferenz- und Wartezimmer / Salle de conférence, salle d'attente / Conference and waiting room
- 3 Präsident der Landwirtschaftskammer / Président de la chambre agricole / President of the Office of Agriculture
- 4 Vorzimmer / Anti-chambre / Ante-room
- 5 Vorhalle zum Sitzungssaal mit Bodenöffnung / Foyer de la salle de séances avec ouverture au sol / Foyer of the conference room with floor aperture
- 6 Sitzungssaal mit Ovalkuppel / Salle de séance avec coupole ovale / Conference room with oval dome
- 7 Besprechungszimmer / Salle de conférence / Private meeting room
- 8 Chauffeur / Driver
- 9 Mechaniker / Mécanicien / Mechanic
- 10 Registratur / Enregistrement / Registration
- 11 Aktenaufzug / Pater-noster pour documents / Documents lift
- 12 Aktenraum / Archives / Records
- 13 Installationsschacht / Canal d'installations / Installations shaft
- 14 Putzraum / Local de nettoyage / Cleaning room
- 15 Müllabwurf / Dévaloir / Waste disposal
- 16 Papierabwurf / Déchets de papiers / Waste paper
- 17 Lastenlift / Monte-chARGE / Freight lift
- 18 Ambulanz / Ambulance
- 19 Fernschreiber / Télécopieur / Telex
- 20 Kanzlei / Chancellerie / Chancellery
- 21 Büro / Bureau / Office

3
Erdgeschoß 1:800.
Rez-de-chaussée.
Ground floor.

- 1 Parkplätze / Parkings / Parking area
- 2 Offentliche Durchfahrt / Passage public / Public passageway
- 3 Eingangshalle / Hall d'entrée / Lobby
- 4 Kasse / Caisse / Cashier
- 5 Ladenlokal / Magasin / Shop
- 6 Nebeneingang / Entrée secondaire / Side entrance

Seite/page 349

1

Haupttreppenhaus des Hochhauses mit Blick in den grünen Innenhof. V-Stütze in Sichtbeton von der übrigen Konstruktion freigestellt.
Cage d'escaliers principale du bâtiment-tour avec vue vers la cour intérieure verte. Appui en V en béton armé brut détaché du reste de la construction.
Main stairwell of the high-rise building looking into the green inner courtyard. V-supports of untreated concrete detached from the rest of the structure.

2
Speiseraum der Angestellten im 9. Obergeschoß, Stirnwand durch Muschelmosaik gestaltet.
Cantine des employés au neuvième étage. Mur pignon en mosaïque de coquilles.
Dining-room for employees on 9th floor, face wall with shell mosaics.

3
Sitzungssaal mit handgewebten Wandteppichen. Teilweise Wandvertäfelung in Senn-Esche. Fußboden mit grauem Spannteppich. Klimaanlage.
Salle de séances avec des tapis tissés à la main. Revêtement des parois en bois de frêne. Moquette grise. Climatisation.
Conference room with handwoven carpets. Wall-scotting of ash. Floor with grey wall-to-wall carpeting. Air-conditioned.

Das Verwaltungsgebäude der Landwirtschaftskammer Hannover wurde 1943 infolge Kriegseinwirkung zerstört. Die seitdem im Stadtgebiet verstreut untergebrachten Abteilungen mit ihren dazugehörigen Verbänden sollten wieder in einer Gebäudeanlage zusammengefaßt werden. Der Bauplatz, nahe dem Hauptbahnhof gelegen, war durch vorhandenes Gelände weitgehend gegeben. Auf einer Grundstücksfläche von 6037 m² mußte der wesentlich gewachsene Bedarf an Büroräumen gedeckt werden. Innerhalb der für diesen Stadtteil vorgeschriebenen 4- bis 5geschossigen Bauweise bereitete die Lösung der Bauaufgabe besondere Schwierigkeiten. Erschwerend war, daß ein Teil des Baugeländes südlich der durch das Terrain führenden Querstraße durchfahrbar bleiben mußte.

Nach einer Reihe von Vorentwürfen wurde die Lösung in einer 5geschossigen Randbebauung entlang dem Schiffgraben und der Lavesstraße sowie einem auf V-Stützen stehenden Hochhaus mit 9 Obergeschossen zur Überbauung der Straße gefunden. Randbebauung und Hochhaus wurden durch einen geschwungenen zweigeschossigen Verbindungsbaus an der Johannsenstraße (mit Eingangshalle, Telefonzentrale, Automatenraum und Sitzungssaal) und einen kurzen einhüftigen Verbindungstrakt (3geschossig) in Nord-Süd-Richtung zusammengeschlossen. Durch diese Anordnung konnte eine lockere und großzügige Gestaltung erreicht werden, die auch einen grünen Innenhof ermöglichte. Die Randbebauung fügt sich in

Form und Erscheinung in das vorhandene Straßenbild ein. Das Hochhaus, in Nord-Süd-Richtung stehend, wurde bewußt in die stillere Nebenstraße gestellt, um das Stadtbild nicht zu stören. Die umliegende Bebauung erfuhr keine Beeinträchtigung in der Besonnung. Das Gelände südlich der Johannsenstraße ist optisch in den Straßenraum einbezogen, dient der Kraftwagenabstellung und geht durch seine Eingrünung in die angrenzenden Hausgärten über.

Randbebauung und Zwischenbau sind normal gegründet (Streifen- und Einzelfundamente). Aufgehende Wände in Mischbauweise; Außenwände Mauerwerk, innen Stahlbetonstützen mit Mauerwerksausfachung, Stahlbetondecken. Das Hochhaus ist in zwei verschiedenen Teilen gegründet. Die unter dem Hause durchlaufende Straße mit den Versorgungsleitungen der Stadt gestattete keine durchgehende Gründung.

Das Gebäude wurde im Erdgeschoß auf V-förmige Stahlbetonstützen (Sichtbeton) mit Streifenfundamenten gestellt, die die Lasten des Stahlbetonskeletts aufnehmen. Achsabstand der V-Stützen 8,60 m, der Achsabstand der übrigen tragenden Stützen 4,30 m. Das Skelett ist mit Mauerwerk ausgefacht.

An der Hauptverkehrsachse des Erdgeschoßes, entlang der Johannsenstraße, liegen im Hochhaus zwei Personenschnellaufzüge und im Trakt am Schiffgraben zwei Personenaufzüge. Im Südteil des Hochhauses befindet sich ein Lastenaufzug zur Versorgung der Küche im 9. Obergeschoß und für den Personenverkehr in den Stoßzeiten; ferner ein Aktenaufzug und ein Müllaufzug.

Der gekrümmte Zwischenbau ist zur Johannsenstraße im Erdgeschoß mit rotem Wesersandstein in Bossenmauerwerk verbunden. Die Holz-Schwingflügelfenster sind in Stärke der Verblendung zurückgesetzt.

Die Hochhauslängsseiten erhielten Brüstungen aus weißem Opakglas, die Stützen wurden mit schwarzem Polykolorglasstreifen verkleidet. Die Fensterelemente als Holz-Leichtmetallkonstruktion mit Schwingflügeln und Isolierverglasung sind bündig in die Fassade gesetzt. An den Giebeln wurde Glasmosaik verwendet. Die Farbgestaltung des Hochhauses wurde heller gehalten, um das Bauwerk leicht und luftig erscheinen zu lassen

3